

## **Beschreibung der zum Rittergut Issigau gehörigen Untertanen, deren Häuser und Grundstücke**

1. Johann Micheal Peez aus Heinrichsdorf hat eine Fronherberge in Issigau
2. Helena Maria ver. Hermännin hat  $\frac{3}{4}$  Trüpfhaus mit Garten
3. Susanna Maria Margaretha Esther Frankin verehelichte Mehringerin hat  $\frac{3}{4}$  des vormals Joh. Mohr'schen Trüpfhauses mit Gärtlein
4. Johann Nicol Munzert ein Trüpfhaus mit Gärtlein zu Marxgrün, dazu ein Frongütlein, vom Vater Adam Munzert, eingädiges Wohnhaus, das dieser von Johann Nicol Dressel erkaufte.
5. Gg. Heinrich Richter, hat das Gut vom Vater Joh. Gg. Richter, vor diesem Johann Nicol, vor dem Wolf Richter besessen, ein Haus mit Halbdach.
6. Joh. Nicol Brendel, ein Frongut, vom Vater Joh. Gg. Brendel, vor diesem Joh. Andreas Wiezel
7. Joh. Erhard Langheinrich hat ein Gut, das 2 Höfe gewesen, vom Vater Wolf Nickel Langheinrich, vor diesem Christoph Adam Langheinrich übernommen. Ein Frongut mit Halbdach.
8. Joh. Adam Wunderlich, hat einen halben Hof, vor ihm dem Vater gleichen Namens, vor diesem Joh. Friedrich Hecht, vor diesem wiederum Johann Schramm – ein zweistöckiges Wohnhaus.
9. Johann Erhard Wolf hat einen halben Hof, vor ihm war darauf Wolfgang Heinrich Wiezel, vorher der Großvater Johann Georg Wiezel – eingädiges Wohnhaus
10. Johann Wolfgang Thuß auf dem sog. Einsiedel, ein Frohngütlein, vor ihm der Vater Joh. Nicol Thus, vor diesem der Großvater Johann Michael Thus – ein zweigädiges Wohnhaus.
11. Johann Wolfgang Thuß aufm Einsiedel hat ein Erbstück auf der Höhe, das vorher der Vater Joh. Nicol Thus besessen, vor diesem aber Wolfgang Friedrich Hecht.
12. Christian Conrad Brendel, hat ein Handfrongütlein, das besaß vor ihm der Schwiegervater Albrecht Walther, vorher aber Georg Hopperdiezel, davor Hans Peter Rauh. Das Handfrongut wird auch in den gräflich-reussischen Lehenbriefen von 1747 und 1749 genannt – eingädiges Wohnhaus mit Halbdach.
13. Johann Zacharias Fiedler hat eine Mühle, ist Müllermeister, vor ihm Johann Friedrich Fiedler, dann Hans Fiedler – ein zweistöckiges Wohnhaus
14. Anna Rosina verwitw. Bischof mit Tochter Justina, verehel. Hüfner, hat seit dem Ableben des Mannes weyland Johann Peter Bischof den sog. Wahl allhier im Dorf, von letzterem zu einem Gärtlein gemacht und eine Scheune darauf gebaut.

15. Johann Peter Köcher zu Reitzenstein hat ein eingädiges Häuslein mit Halbdach, vor ihm Joh. Nicol Raab, vor diesem der Vater Hans Georg Raab.
16. Adam Heinrich Beyer hat ein zweigädiges Trüpfhaus.
17. Johann Zacharias Fiedler, Müllermeister, hat ein bezimmertes Gütlein zur Mühle gebaut.
18. Joh. Adam Rank in Griesbach hat ein Erbstück, die Kümmelleite.
19. Joh. Nicol Trescher hat ein eingädiges Trüpfhaus mit Gärtlein.
20. Johann Heinrich Vogel besitzt ein eingädiges Trüpfhaus mit Scheune, Backofen, Kleingärtlein, vom Vater gleichen Namens
21. Hans Heinrich Geupel hat ein zweigädiges Trüpfhaus mit Gärtlein vom Vater Joh. Heinrich Geupel, davor waren Heinrich Martin Geupel und zwei Söhne
22. Johann Erhard Rank hat ein zweigädiges Trüpfhaus.
23. Anna Rosina, verw. Peez, nun verehel. Karstin hat ein Trüpfhaus.
24. Johann Nicol Richter besitzt Haus mit Zubehör vom Vater Heinrich, vor diesem Wolf Nicol Richter.
25. Johann Heinrich Brunner, Hufschmiedemeister hat ein Haus mit Schmiedegerechtigkeit vom Vater Meister Johannes Brunner
26. Johann Andreas Narr, Webermeister, hat ein eingädiges Trüpfhaus mit Halbdach, vor ihm Adam Heinrich Bausch, davor Johann Christoph Bausch.
27. Johann Georg Hänel hat ein eingädiges Trüpfhaus mit Gärtlein, vorher Johann Christoph Hänel.
28. Johann Heinrich Wolfrum hat ein Trüpfhaus mit 2 Gärtlein, vordem saß Christoph Adam Stumpf, davor Johann Balthasar Drechsel, ehemals Hans Georg Strobel.
29. Johann Lenzner hat ein zweigädiges Trüpfhaus mit Gärtlein, vor ihm war Heinrich Johann Gnüg, davor Margaretha Dorothea Langheinrich, zuvor Johann Rank.
30. Anna Maria verehelichte Brunnerin hat ein zweigädiges Trüpfhaus mit Gärtlein, vor ihr war Johann Peter Beyer, davor Johann Fischer, ehemals Johann Michael Baumgärtel.
31. Johann Adam Brunner, Bäckermeister, hat ein zweigädiges Trüpfhaus mit Backrecht neuerlich. Vor ihm war des Johann Paulus Brunner Relikten.
32. Johann Nicol Gemeinhardt, Weber, hat ein Trüpfhäuslein, vor ihm war Johann Friedrich Richter, vor diesem Wolfgang Rockelmann.

33. Johann Nicol Gemeinhardt besitzt ein Erbstück, das Hochfeld.
34. Johann Georg Wolf, Zimmermeister, hat ein Haus, vor ihm Rosina Sophia Hohlin, davor Georg Heinrich Ernst, zuvor Johann Michael Bleyer.
35. Erbstück des Johann Georg Wolf aus vier nebeneinander liegenden Stücken.
36. Johann Georg Bär hat ein eingädiges Trüpfhaus.
37. Johann Georg Friedrich Haud, Hammerschmied, hat ein Haus, vor ihm war Johann Georg Thus, vor diesem Pfarrer Johann Michael Müller.
38. Johann Heinrich Richter, Schuhmacher, besitzt ein eingädiges Trüpfhaus mit Gärtlein 1778 erbaut.
39. Erhard Wolf, hat ein zweigädiges Trüpfhaus mit Gärtlein, vor ihm Johann Adam Rank, vorher Johann Nicol Rockelmann.
40. Johann Georg Brienig hat ein zweigädiges Trüpfhaus.
41. Heinrich Nicol Engelhardt besitzt ein zweigädiges Trüpfhaus mit Gärtlein.
42. Georg Heinrich Sonntag hat ebenfalls ein zweigädiges Trüpfhaus mit Garten.
43. Johann Adam Münch, Gastwirt, hat einen Acker als Erbstück, der Kniebühlacker genannt.
44. Johann Adam Münch besitzt einen Acker als Erbstück.
45. Johann Nicol Oswald, Weber, hat ein Äckerlein auf der Höhe.
46. Carl Johann Wiezel, Schneidermeister zu Reitzenstein, hat ein Erbstück in Issigau am Galgenbühl von  $\frac{3}{4}$  Tagwerk.
47. Johann Philipp Otto, Metzgermeister dahier, hat Felder, eine Scheune und ein Flecklein als Erbstück.
48. Metzgermeister Otto besitzt die Hälfte der Fleischbank Issigau mit dem Rittergut gemeinsam.
49. Bäckermeister Johann Christoph Hüfner hat das Bäckerrecht.

## **Hügel**

50. Die Tochter des Johann Georg Narr hat ein zweigädiges Wohnhaus.
51. Wolfgang Heinrich Narr aufm Hügel hat ein Viertel am Wüstenhammer vom Vater Johann Peter Narr.
52. Wolf Heinrich Narr hat auch ein Erbstück auf dem Hügel.

53. Elisabeth Catharina Wagnerin hat  $\frac{1}{4}$  am Wüstenhammer.
54. Wagners Tochter hat ein Erbstück.
55. ist die vorige Hälfte eines Mannlehenbarem Erbstückes.
56. Johann Nicol Plank hat den vierten Teil vorigen Erbstückes.
57. ist ein Stück unbezimmertes Feld vom Wüstenhammer, besitzt Georg Philipp Gottlob Wolf, Müllermeister der Modesmühle.
58. Johann Adam Dressel und Wolfgang Beyer von Marxgrün besitzen ein Stück Feld.
59. sind zwei Stück Feld
60. Johann Adam Neumeister auf dem Hügel hat ein Gütlein
61. Johann Adam Narr aufm Hügel hat ein halbes Gütlein, das so genannte Bäumergütlein vom Vater Johann Peter Narr, vor diesem hatte es Johann Heinrich Narr.

### **Brand**

62. Johann Conrad Feetz, Maurergeselle, hat ein halbes Trüpfhaus.
63. Johann Adam Beyer hat die andere Hälfte
64. Georg Dauer hat ein Trüpfhaus mit Gärtlein.
65. Johann Matthäus Brendel hat ein eingädiges Trüpfhaus.

### **Neuenmühle**

66. Johann Erhard Künzel hat die Mühle, am Kupferbühl gelegen.

### **Kupferbühl**

67. Johann Georg Heinrich Rauter beim Kupferbühl besitzt ein Trüpfhäuslein.

### **Heinrichsdorf**

68. Georg Paulus Langhammer hat ein Haus mit Gärtlein vom Vater Friedrich, ist eingädig.
69. Johann Heinrich Mohr hat ein zweigädiges Haus mit Garten.

### **Marxgrün**

70. Anna Catharina Sackin, verhelichte Mehringer, Marxgrün hat ein Trüpfhäuslein.

71. Johann Friedrich Toepel, Weber, Marxgrün, hat ein Trüpfhäuslein und Gärtlein.
72. Heinrich Peez, hat ein eingädiges Trüpfhäuslein und Gärtlein.
73. Johann August Gesellensetter, hat ein Trüpfhaus mit Gärtlein vom Vater Georg Heinrich übernommen, ist eingädig.
74. Johann Heinrich Rössel, hat ein Häuslein vom Stiefvater Johann Sebastian Schreiner, Webermeister.
75. Johann Ernst Mehringer, hat ein Trüpfhäuslein und Gärtlein vom Vater Johann, ist eingädig.
76. Johann Christoph Heinrich Mehringer, hat ein Trüpfhaus vom Vater Johann Georg Friedrich.

Quelle: Dokumentation zur Geschichte von Issigau